

Unsere jüdischen Landsleute und ihr

## tragbares Vaterland

Bestmögliche Ausbildung der Kinder, unternehmerisches Denken und Handeln und Begeisterung für Zukunftsideen: das waren die wichtigsten Ziele der jüdischen Familien hier in der Region Mostviertel.

Die Wiege Österreichs, wie das Mostviertel genannt wird, war für die jüdischen Mitbürger „tragbares Vaterland“ im doppelten Sinn. Es war erträglich, weil es hier und von hier aus aufrechte Mitbürgerinnen gab, die Österreich und damit auch den jüdischen Österreichern zuliebe der drohenden Gefahr widerstehen wollten. Es war tragbar in dem Sinn, dass auch bei Ausreise und Flucht wenigstens die wichtigsten, hier bewährten Grundsätze mit im Gepäck blieben.

Das Projekt „Tragbares Vaterland“ stellt diese jüdische Gemeinde und ihren Beitrag zur Identität der Region vor. Das Projekt umfasst eine Publikation, Schulprojekte, einen regionalen und einen internationalen Diskussionsprozess.

### **Die Publikation legt in drei Bänden die Ergebnisse der historischen Recherche vor:**

Band 1, „Heimat trotz alledem“ stellt die Geschichte der jüdischen Gemeinde im Mostviertel von 1880-1938, ihr antisemitisches Umfeld und ihre widerstandsbereiten Landsleute vor.

Band 2, „Heimat zum Mitnehmen“ beinhaltet Geschichten von etwa 100 jüdischen Familien im Mostviertel von ihrer Einwanderung, ihrer Vertreibung bis zu ihren Nachkommen in aller Welt.

Band 3, „Tragbares Vaterland“ macht mit bisher unzugänglichen Texten jüdischer Mostviertler bekannt: mit köstlichen Mundartgedichten, gescheiterten Essays, berührenden Familiensagas, mit dokumentarischen Tagebüchern und Fluchtberichten. Verlorene und Gerettete werden mit einer Fülle von Daten dokumentiert.

Die kritische Analyse der regionalen Geschichte fördert besondere Formen des Antisemitismus zu Tage: den nationalen, der die Juden bekämpft, aber Österreich meint; den sozialdemokratischen, der den Kapitalismus bekämpft und die Juden meint; den kirchlichen, der zuerst den angeblich jüdischen Geist bekämpft und schließlich selbst dem Führerprinzip huldigt.

### **Bildungsprojekte werden mithilfe von regionalen Partnern und Sponsoren organisiert:**

Projektklassen regionaler Schulen erhalten die Trilogie und werden mit Nachkommen jüdischer Mostviertler internationale Schulprojekte erarbeiten. Den Schulen der Region wird eine virtuelle Ausstellung angeboten.

Eine jugendgerechte und technisch hochwertig eingerichtete Ausstellungsbox wird Schulen als Virtuelle Wanderausstellung angeboten. SchülerInnen können daraus gefilmte Interviews mit Shoah-Überlebenden aus dem Mostviertel abrufen usw.

In Partnerschaft mit den regionalen Erwachsenenbildungseinrichtungen wird die Geschichte der regionalen jüdischen Gemeinde als Beispiel der Bereitschaft zur Integration diskutiert.

Die österreichischen und EU-Projektförderer und Sponsoren wie politische Parteien, Institutionen und Unternehmen stellen den Projektklassen Serien von Trilogien für Unterrichts- und Maturaprojekte zur Verfügung. Die Projekte werden mit Projekt-Partnerschulen im fremdsprachigen Ausland in Englisch und Spanisch durchgeführt. Ergebnisse werden über die Website veröffentlicht und den Förderern und Sponsoren vorgelegt.

Die regionale Diskussion erfolgt in Partnerschaft mit den regionalen Erwachsenenbildungseinrichtungen und auf Wunsch auch zu spezifischen Schwerpunkten und bezogen auf konkrete Veranstaltungsorte und ihre Geschichte.

### **Das Projekt „Tragbares Vaterland“ ist als Informationsplattform ausgelegt.**

Die Website „TragbaresVaterland.at“ dient dem Austausch von Dokumenten und Fotos, als Informationsplattform für die weitere Arbeit am Projekt und für daraus folgende Veranstaltungen. Nachkommen der jüdischen Mostviertler wird sie als Intranet und als betreutes Dialog-Forum angeboten.

Ein Folgeprojekt, dem derzeit noch vertragliche Hürden entgegenstehen, ist die Renovierung des Jüdischen Friedhofes Ybbs und die Adaptierung der Zeremonienhalle als „Robert Mahler Zentrum der Begegnung“. Dort wird die gesamte Recherche und ebenso die Vernetzung mit den daraus entstehenden Projekten zugänglich sein. Besucher dieses Zentrums werden persönlich empfangen und fachkundig betreut. Die rechtliche Basis für dieses Zentrums ist die vertragliche Partnerschaft zwischen der IKG Wien als Eigentümer und der Stadtgemeinde Ybbs, die stellvertretend für alle Gemeinden des Mostviertels nach der fertig gestellten Renovierung die weitere Pflege des Areals und des Begegnungszentrums zusichert.

„Tragbares Vaterland“ leistet als ambitioniertes Projekt einen integrativen Beitrag zur Identität der Region und zur Wieder-Begegnung mit weltweiten Partnern.

### **Begleitveranstaltungen**

Für LehrerInnen der Fächer Geschichte und Religion kath. und ev. werden Lehrerseminare zur regionalen Geschichte angeboten. Dabei wird die Geschichte der regionalen jüdischen Gemeinde und ihr antisemitisches Umfeld vorgestellt. Dem gängigen Geschichtsbild, in dem Parteienkonflikte die Hauptrolle spielen, wird die Rolle Österreichs als Bollwerk gegen die rassistische Aggression gegenübergestellt.

In Erwachsenenbildungseinrichtungen wird der aktuelle Stand des jüdisch-christlichen Dialoges auf Augenhöhe erörtert

Geführte Rundgänge auf dem Jüdischen Friedhof Ybbs/Göttsbach mit Vor- und Nachgesprächen für SchülerInnen, Seniorinnen, im Bereich des „Sanften Tourismus“:  
der jüdische Friedhof als Lernort

Abendveranstaltungen: Lesungen aus Texten jüdischer Mostviertler mit Einführungen und musikalischer Umrahmung